

All this trouble for a comb



Eine Ausstellung mit Arbeiten von Emma Kling und Lorenz Kunath.
Stein*Stein, Krems 2025.

All this trouble for a comb [deutsch *All diese Umstände für einen Kamm*]: Redewendung in Situationen oder an Orten die Unübersichtlich oder Verfahren scheinen. Ein Kamm o. Ä. Objekt könnte hier für Entwirrung sorgen ist jedoch nur durch Entbehrung und Anstrengung zu bekommen oder zu verstehen.

Vgl. *Handlauf, Zeitstreifen*



Fragmente eines Handlaufs ziehen sich durch den Ausstellungsraum des Stein*Stein. Zwischen und innerhalb dieser Fragmente finden sich Arbeiten von Emma Kling und Lorenz Kunath. Der unterbrochene Handlauf könnte als kollaborative Arbeit der beiden gelesen werden, wobei die Künstler:innen es bewusst offen lassen, ob es sich hierbei um ein eigenständiges künstlerisches Objekt oder „nur“ um ein Ausstellungsdisplay handelt. Die Fragmente des Handlaufs waren ursprünglich Teile eines Schaukelstuhls und dienten dem rhythmischen Wechsel zwischen Vorwärts- und Rückwärtsbewegung. Ein Vor- und Zurück, dass neben dem Körper auch Gedanken in Bewegung setzen kann, wird hier in einer statischen Form konserviert. Die Bewegung wird von dem Objekt auf die Besucher:innen ausgelagert.

Auch die gezeigten Arbeiten der beiden Künstler:innen spielen mit Übergängen und dem Wunsch nach Entwirrung. Emma Kling zeigt Malereien auf Holzarbeiten in Kammform. Die gemalten Bilder erstrecken sich jedoch nicht über die gesamte Oberfläche der Holzobjekte, sondern bleiben in einem klar definierten Rechteck. Die restliche Fläche der Bildträger bleibt frei und so werden diese zu mehr als nur dem Maluntergrund. So evoziert sie ein visuelles Wippen zwischen Malerei und Materialität und treibt es auf mehrere Spitzen zu.

Das ständige Hin und Her zwischen Form, Material und Inhalt findet sich auch in den Arbeiten von Lorenz Kunath. Die Zacken sind hier gemalt und spiegeln die Spitzen der Kämmen in Segmenten aufgefalteter Weltkarten. Keine Wege oder Routen sind zu sehen, sondern leere Flächen oder Portraits, die Alltagsszenen entnommen scheinen. Auf Papier und Glas gemalt, zeigen diese Bilder Momente, die sich in einer globalen Form verzerrt wiederfinden.

Während die Spitzen in den Arbeiten von Kling die Möglichkeit oder den Drang zu einer Entflechtung und Ordnung suggerieren, verhindert dieselbe Form in den Arbeiten von Kunath eine klare Sicht. Die Nebeneinander- und Gegenüberstellung dieser Arbeiten spielt mit dem chaotischen Modus, durch den wir die Welt wahrnehmen und erfahren. Wie ein Zeitstreifen kann der Handlauf, als Hilfsgerät dienen, Inhalte in Beziehung zueinander zu setzen. Vielleicht möchten sich die Künstler:innen in dieser Ausstellung selbst immer wieder in Erinnerung rufen, dass Hilfsmittel zur besseren Wahrnehmung der Welt zwar erlaubt sind, die Projektionen, die sie erzeugen, jedoch immer Lücken lassen.

*The handrail fragments are spread throughout the Stein*Stein exhibition space. Between and within these fragments are works by Emma Kling and Lorenz Kunath. The broken bar could be seen as a collaborative piece by the two artists, though they deliberately leave it open as to whether it's an independent art object or 'just' an exhibition display. The fragments of the handrail were originally parts of a rocking chair and served to create a rhythmic alternation between forward and backward movement. A back and forth that can set not only the body but also thoughts in motion is preserved here in a static form. The movement is transferred from the object to the visitors.*

The works on display by the two artists also play with transitions and the desire for disentanglement. Emma Kling shows paintings on comb-shaped wooden works. However, the painted images do not extend over the entire surface of the wooden objects, but remain within a clearly defined rectangle. The remaining surface of the picture carriers remains free, thus becoming more than just a painting surface. In this way, she evokes a visual seesaw between painting and materiality, driving it towards several tips.

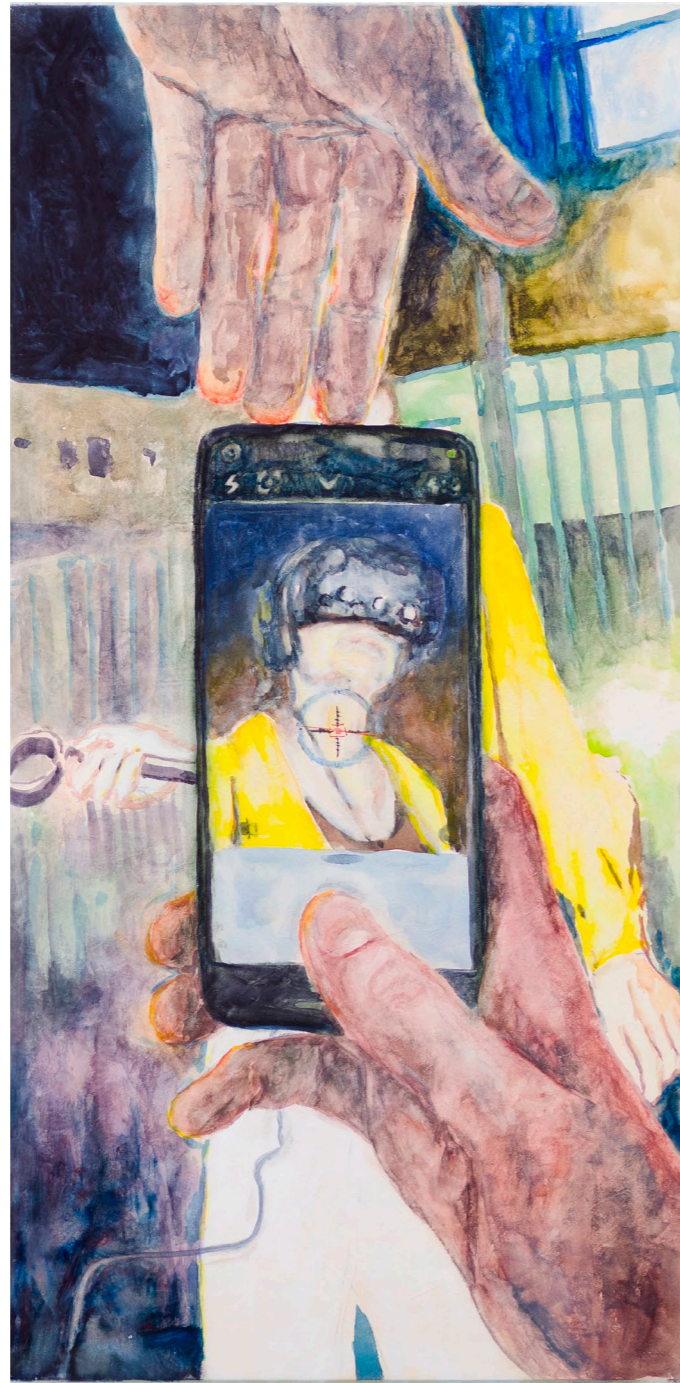
The constant back and forth between form, material and content can also be found in the works of Lorenz Kunath. Here, the jagged edges are painted and reflect the tips of the combs in segments of unfolded world maps. No paths or routes are visible, only empty spaces or portraits that seem to be taken from everyday scenes. Painted on paper and glass, these images show moments that are distorted in a global form.

While the spikes in Kling's works suggest the possibility or urge for disentanglement and order, the same form in Kunath's works prevents a clear view. The juxtaposition and comparison of these works plays with the chaotic mode through which we perceive and experience the world. Like a timeline, the handrail can serve as an aid in relating content to one another. Perhaps the artists in this exhibition want to remind themselves again and again that aids for better perception of the world are permitted, but that the projections they create always leave gaps.



Ausstellungsansichten 1-2, **All this trouble for a comb**, Stein*Stein, Krems 2025.

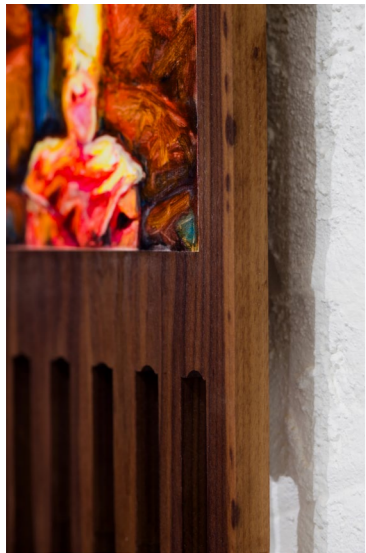
Ausstellungsansichten 3-4, **All this trouble for a comb**, Stein*Stein, Krems 2025.



Lorenz Kunath / *ve ar*
60x30cm, Aquarell & Schellack auf Papier, Glas, 2025



Installationsansicht *ve ar* / Lorenz Kunath, Stein*Stein, Krems 2025.



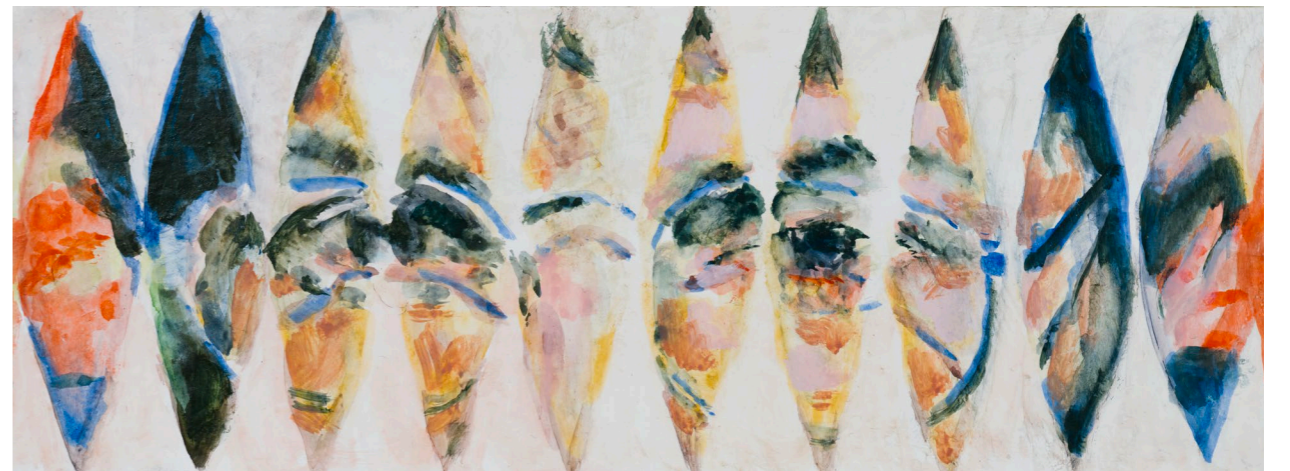
Emma Kling / *All this trouble for a comb IV.*
40x25x2cm, Öl auf Nussholz, 2025



Installationsansicht *All this trouble for a comb IV.* / Emma Kling, Stein*Stein, Krems 2025.



Installationsansicht *Handlauf II.* / Emma Kling & Lorenz Kunath, Stein*Stein, Krems 2025.



Lorenz Kunath / *segments of driving my car angrily*
6,5x18cm, Aquarell & Schellack auf Papier, Glas, 2025



Emma Kling / Tiger foot
15x10cm, Nussholz, Furnier 2025



Emma Kling / Dragon foot
16x10cm, Zwetschkenholz, 2025



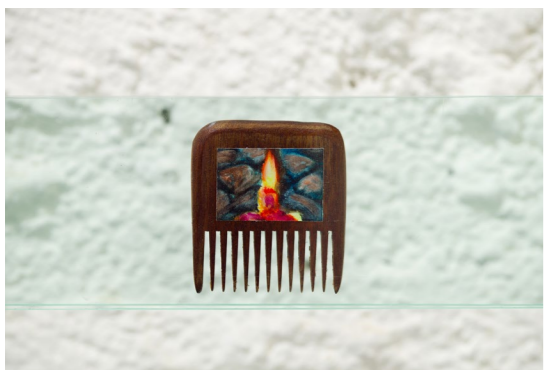
Emma Kling / *All this trouble for a comb II.*
45x30x2cm, Öl auf Ahorn, 2025



Installationsansicht *All this trouble for a comb II.* / Emma Kling, Stein*Stein, Krems 2025.



Installationsansicht *Handlauf III.* / Emma Kling & Lorenz Kunath, Stein*Stein, Krems 2025.



Emma Kling / *Tiny comb trouble*
5x4cm, Öl auf Holz, 2025



Emma Kling / *Tiny comb trouble II.*
5x4cm, Öl auf Holz, 2025

Lorenz Kunath / *segments I.*
6,5x18cm, Aquarell & Schellack auf Papier, Glas, 2025



Installationsansicht *Handlauf I.* / Emma Kling & Lorenz Kunath, Stein*Stein, Krems 2025.



Lorenz Kunath / *segments of driving my car nowhere*
6,5x18cm, Aquarell & Schellack auf Papier, Glas, 2025

Kamm: Wird gelegentlich in der Wüste gesichtet. Dient zur Orientierung und Entwirrung. Kann in seltenen Fällen Konflikte verursachen.

Zeitstreifen: Eine Linie zum Anhalten und Orientieren. Gaukelt manchmal Fortschritt vor. Vgl. *Loop*

Segmente: Übersetzungshilfe zur Darstellung von gekrümmten Szenen.



Installationsansicht *segments of driving my car nowhere* / Lorenz Kunath, Stein*Stein, Krems 2025.